

Vorlesungsverzeichnis

Master of Education - Musik Lehramt an Gymnasien 1. Fach
Prüfungsversion Wintersemester 2011/12

Wintersemester 2019/20

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
AM 23 - Künstlerisches Hauptfach (nur für Studierende die Bachelor nach 20042 absolviert haben)	4
76449 U - Künstlerisches Hauptinstrument	4
AM 16 - Musik erforschen	4
75969 S - Techniken und Phänomene der musikalischen Variation	4
75970 S - Vorklassik um Friedrich II. - Hofkapellmusik von Dresden über Rheinsberg, Berlin und Potsdam bis Mannheim	4
76305 S - Deutschsprachiges Volkslied - Musikwissenschaftliche Perspektiven	6
AM 17 - Vertiefung Musikpädagogik und Musikdidaktik	6
75649 S - Fachübergreifender Musikunterricht	6
75654 S - Selbstgesteuertes Lernen im Musikunterricht	6
AM 18 - Schulpraktisches Musizieren II	7
75627 SU - Schulpraktisches Musizieren II	7
AM 19 - Tonsatz II	7
75629 SU - Tonsatz II	7
AM 20 - Chor- und Orchesterleitung II	7
76467 SU - Chor- und Ensembleleitung II	7
AM 21 - Ensemblesmusizieren	7
76448 U - Ensemblesmusizieren	7
Glossar	8

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe
B	Blockveranstaltung
BL	Blockseminar
DF	diverse Formen
EX	Exkursion
FP	Forschungspraktikum
FS	Forschungsseminar
FU	Fortgeschrittenenübung
GK	Grundkurs
KL	Kolloquium
KU	Kurs
LK	Lektürekurs
LP	Lehrforschungsprojekt
OS	Oberseminar
P	Projektseminar
PJ	Projekt
PR	Praktikum
PU	Praktische Übung
RE	Repetitorium
RV	Ringvorlesung
S	Seminar
S1	Seminar/Praktikum
S2	Seminar/Projekt
S3	Schulpraktische Studien
S4	Schulpraktische Übungen
SK	Seminar/Kolloquium
SU	Seminar/Übung
TU	Tutorium
U	Übung
UN	Unterricht
UP	Praktikum/Übung
V	Vorlesung
VP	Vorlesung/Praktikum
VS	Vorlesung/Seminar
VU	Vorlesung/Übung
WS	Workshop

Andere

N.N.	Noch keine Angaben
n.V.	Nach Vereinbarung
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
	Belegung über PULS
	Prüfungsleistung
	Prüfungsnebenleistung
	Studienleistung
	sonstige Leistungserfassung

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa, So)

Vorlesungsverzeichnis

AM 23 - Künstlerisches Hauptfach (nur für Studierende die Bachelor nach 20042 absolviert haben)

76449 U - Künstlerisches Hauptinstrument							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Iris Unger, Detlef Pauligk
2	U	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Petra Neuhaus, Margrit Tretau, Andreas Bertheau, Dr. Gerd Zacher
3	U	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Iris Unger
4	U	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Dr. Michael Büttner

AM 16 - Musik erforschen

75969 S - Techniken und Phänomene der musikalischen Variation							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	FS	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Prof. Dr. Christian Thorau

Kommentar

Termin: Dieses Seminar findet am Dienstag von 10-12 Uhr im Raum 1.01 statt.

Achtung I: Die erste Sitzung ist am Dienstag, 22. Oktober!

Achtung II: Das Seminar hat einen Analyse-Schwerpunkt. Es ist besonders für Studierende geeignet, die Musikanalyse vertiefen wollen bzw. an Visualisierungstechniken für Musik interessiert sind.

Im Zentrum des Seminars steht ein großes Klavierwerk, das exemplarisch für die Kunst der musikalischen Variation ist: Ludwig van Beethovens Variationen über ein Thema von Anton Diabelli op. 120. Anhand einer abendfüllenden Komposition wollen wir exemplarische musikwissenschaftliche Fragen erarbeiten: Wie hat Beethoven komponiert? Was eröffnet der Blick in seine Werkstatt (wenn man seine Skizzen studiert)? Vor allem aber: Wie hängt so ein Riesenwerk (33 Variationen) zusammen und wie lässt sich ein einstündiger Klavierzyklus noch heute hören und in seiner Faszination verstehen? Dafür werden wir tief in die Analyse von Wiederholung, Veränderung, Charakter und Zitat einsteigen und daraus Visualisierungstechniken entwerfen, die live bei einer Aufführung des Werkes gezeigt werden können. Hier liegt ein wichtiger Vermittlungsaspekt des Seminars. Während wir zu Experten und Expertinnen für das Stück werden, sollen die Visualisierungen ohne großes Vorwissen verständlich sein und für das Werk begeistern.

Das Seminar erarbeitet die Grundlagen für ein Projekt zum Beethoven-Jahr 2020 (250 Jahre) im kommenden Sommersemester und kann für Interessierte als Profilmodulprojekt im Sommer fortgesetzt werden. Wir kooperieren außerdem mit der Abteilung Instrumentale Ausbildung, vor allem mit den Klavierklassen von Iris Unger, Jan Gerdes und Detlef Pauligk.

75970 S - Vorklassik um Friedrich II. - Hofkapellmusik von Dresden über Rheinsberg, Berlin und Potsdam bis Mannheim							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	FS	Fr	10:15 - 11:45	wöch.	2.06.1.01	18.10.2019	Hon. Prof. Dr. Ulrike Liedtke

Kommentar

848711 Vorklassik um Friedrich II. - Hofkapellmusik von Dresden über Rheinsberg, Berlin und Potsdam bis Mannheim
Exkursionen Schloss Sanssouci, Schloss Rheinsberg, Staatsoper Berlin
Der Kurs fragt nach den musikalischen Neuansätzen zwischen Barock und Klassik in der Hofkapell-Musik in Dresden, Preußen und Mannheim. Dresdner Musiker bildeten den Stamm der kronprinzlichen Hofkapelle von Friedrich II. in Rheinsberg, folgten dem König nach Berlin als „Capell-Bediente“ und begründeten die heutige Staatskapelle der Lindenoper. Während das Werk von Carl Philipp Emanuel Bach weitgehend erforscht ist, werden derzeit Kompositionen von Johann Joachim Quantz, den Brüdern Franz und Johann Georg Benda oder den Brüdern Carl Heinrich und Johann Gottlieb Graun ebenso wiederentdeckt wie Kompositionen weniger bekannter Kapellmitglieder (Christoph Schaffrath, Johann Gottlieb Janitsch, Ernst Gottlieb Baron). Der Geiger Georg Czarth wechselte von Berlin in das „Paradies der Tonkünstler“ (Jacobi), zur Mannheimer Hofkapelle. Die Analyse von Kompositionen aus Dresden, Preußen und Mannheim läßt neue Schlüsse über die Vorklassik als eigenständige musikgeschichtliche Epoche bis zu den frühen Sinfonien Mozarts zu. Am Beispiel von Notenhandschriften werden editorische Probleme der Urtext-Herausgabe untersucht und aufführungspraktische Möglichkeiten mit historischen Instrumenten erörtert.

1.
Vom Stadtpfeifer zum Hofmusiker
Musiker und Musik der Dresdner Hofkapelle von August dem Starken
2.
Der vermischte Stil
italienischer und französischer „Stil“ in der Diskussion bei Pisendel, Quantz und C.Ph.E. Bach
3.
Die kronprinzliche Hofkapelle von Friedrich II. in Rheinsberg
Dresdner Musiker auf dem Weg zum Berliner „Capell-Bedienten“
4.
Neue Noten alter Meister aus Rheinsberg
Wiederentdeckung der Werke von Czarth, Baron und Janitsch in der Erarbeitung von Urtext-Ausgaben
5.
Ein „Komponist“ wird König
Musikalische Möglichkeiten in Berlin und Potsdam zwischen Absolutismus und Aufklärung (”Ich bin Komponist“ – Friedrich II.)
6.
„Meinem allergnädigsten Könige und Herrn“ – Johann Joachim Quantz bei Friedrich II.
Virtuose, Komponist, Chronist, zugleich Kapell-Manager und königlicher Flötenlehrer
7.
„Für Kenner und Liebhaber“
die Sechs Sammlungen von Sonaten, freien Fantasien und Rondos von Carl Philipp Emanuel Bach (Berlin/Potsdam/Hamburg)
8.
„Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen“
Carl Philipp Emanuel Bachs Lehrwerk mit Probestücken als Auslöser zahlreicher musiktheoretischer Schriften in Berlin
9.
Carl Heinrich Graun und Johann Gottlieb Graun, Franz Benda und Johann Georg Benda – wer komponierte was und wie?
die Werke und Burneys Urteil
10.
„s is Berlinerblau! s`verschießt“
Exkurs: Das Musikalische Opfer von Johann Sebastian Bach
11.
„das Paradies der Tonkünstler“ (F. H. Jacobi)
Czarth wechselt zur Mannheimer Hofkapelle
12.
„...so erregte Mannheim die Bewunderung der Welt durch Mannigfähigkeit“
(Ch. F. D. Schubart)
Johann Stamitz und die „Mannheimer Schule – neu oder alles schon da“
13.
Mozart
Seine frühen Sinfonien von 1771 und sein Aufenthalt in Mannheim 1777/78
14.
Aufführungspraxis und Interpretationsvergleich
Kompositionen der Vorklassik auf historischen Instrumenten – die Vor- und Nachteile

Leistungsanforderungen

- Regelmäßige Teilnahme, vor- und nachbereitende Lektüre, Arbeitsaufgaben zu den Sitzungen, Mitarbeit in der Diskussion; Diskussionsstand des Seminars wird vorausgesetzt
- 2 Rechercheaufgaben mit Kurzpräsentationen (5 Minuten) aus 2 Themenkomplexen
- Benotet: schriftliche Hausarbeit, Thema und Fragestellung wird individuell verabredet (15-20 Seiten)

PROF. DR. ULRIKE LIEDTKE

Berliner Strasse 32. 16831 Rheinsberg, ulrike-liedtke@t-online.de,
Tel. 0173 745 70 47 oder über Büro 03391/ 65 99 64

76305 S - Deutschsprachiges Volkslied - Musikwissenschaftliche Perspektiven							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	FS	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Prof. Dr. Christian Thorau
Kommentar							
Achtung: Dieses Seminar findet donnerstags von 16-18 Uhr in Raum 1.01 statt.							
Das Seminar widmet sich dem deutschsprachigen Volkslied in seiner Entwicklung vom 16.-20. Jahrhundert. Grundlegende Methoden und Quellen zur musik- und kulturgeschichtlichen Liedforschung werden ebenso erarbeitet wie ein überblicksartiger Durchgang durch die Liedentwicklung. Anhand exemplarischer Lieder und ihrer liedgeschichtlichen "Biographie" beleuchten wir den Ursprungskontext eines Liedes und diskutieren die Volksliedbegeisterung im Zuge von Aufklärung und Romantik, die politischen Funktionalisierungen und die Bedeutung von Volksliedern für die Gegenwartskultur.							
Das Seminar integriert auch praktische, vokale Arbeit mit Volksliedern. Es findet in Zusammenarbeit mit der Vokalen Abteilung statt und ist inhaltlich eng koordiniert mit der Profimodul-Übung von Uta Meyer "Liedgeschichte(n) - Vokale Praxis und Interpretation", die am Donnerstag von 14-16 Uhr stattfindet. Eine Belegung beider Veranstaltung ist inhaltlich sinnvoll und wird empfohlen.							

AM 17 - Vertiefung Musikpädagogik und Musikdidaktik							
75649 S - Fachübergreifender Musikunterricht							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:15 - 15:45	wöch.	2.06.2.04	16.10.2019	Dr. Anja Bossen
Kommentar							
Interdisziplinäre Unterrichtsansätze gewinnen in der pädagogischen Praxis in einem Rückgriff auf reformpädagogische Ideen zunehmend an Aktualität: Schulen sollen Häuser des Lebens und Lernens werden, fachliches Lernen soll sich in ganzheitlichen Sinnzusammenhängern vollziehen. Auch der aktuelle Rahmenlehrplan fokussiert erstmalig fachübergreifende Kompetenzentwicklungen in verschiedenen Schwerpunkten.							
Vor dem theoretischen Hintergrund verschiedener musikdidaktischer Konzeptionen, Methoden und Inhalte eines fachübergreifenden und fächerverbindenden Musikunterrichts werden von den Studierenden Beispiele für die Praxis entwickelt. Dabei spielt die Verbindung des Faches Musik zum jeweiligen Zweifach der Studierenden eine besondere Rolle. Ziele des Seminars sind die kritische Reflexion überfachlicher Konzepte sowie die Befähigung zur eigenständigen Entwicklung eigener fachübergreifender Unterrichtsentwürfe auch im Teamteaching.							
Literatur							
wird im Seminar bekanntgegeben							
Leistungsnachweis							
regelmäßige aktive Teilnahme und Präsentation eines selbst gewählten Themas							

75654 S - Selbstgesteuertes Lernen im Musikunterricht							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:15 - 15:45	wöch.	2.06.2.04	15.10.2019	Ansgar Jabs

Kommentar


Selbstgesteuertes Lernen gewinnt sowohl im didaktischen Diskurs als auch im schulischen Alltag zunehmend an Bedeutung. Neben dem Ziel, Schülerinnen und Schüler auf eine Berufs- und Bildungswelt vorzubereiten, in der sie sich benötigtes Wissen selbst erarbeiten müssen, stellt es auch einen Versuch dar, den Lernbedürfnissen heutiger Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und bietet darüber hinaus einen Ansatz, das hohe Ziel eines differenzierenden Unterrichts praktikabel zu gestalten.

Doch den Lernprozess stärker in die Hände der Lernenden zu legen, birgt auch Risiken, die aufgefangen werden müssen und bedarf einer veränderten Unterrichtsstruktur und -vorbereitung. Ferner stellt sich die Herausforderung, selbstgesteuertes Lernen mit anderen Modellen des traditionellen Unterrichts im Schulalltag in Einklang zu bringen.


Dieses allgemeindidaktische Thema wirkt natürlich in die Fachdidaktiken hinein und wirft spezielle Fragen auch für den Musikunterricht auf, die an dessen besondere Lerngegenstände und Ressourcen geknüpft sind.

Im Seminar sollen vorhandene Ansätze besprochen und eigene Unterrichtsbeispiele erarbeitet oder auf den Fachunterricht Musik übertragen werden, um ein methodisches Handlungsrepertoire für Unterrichtsgestaltungen in den Schulpraktika und im Berufsleben zu vermitteln.


AM 18 - Schulpraktisches Musizieren II

 75627 SU - Schulpraktisches Musizieren II							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	SU	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Bringfried Löffler
2	SU	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Eric Krüger, Robert Wagner

AM 19 - Tonsatz II

 75629 SU - Tonsatz II							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	SU	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Bringfried Löffler, Eric Krüger, Robert Wagner

AM 20 - Chor- und Orchesterleitung II

 76467 SU - Chor- und Ensembleleitung II							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	SU	Mi	10:15 - 11:45	wöch.	2.06.2.01	16.10.2019	Professor Kristian Commichau

AM 21 - Ensemblesmusizieren

 76448 U - Ensemblesmusizieren							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Margrit Tretau, Iris Unger, Dr. Michael Büttner, Professor Werner Beidinger, Professor Kristian Commichau, Christian Köhler

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kraft getreten sind.

Prüfungsleistung	Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldeöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der Kommentierung der BaMa-O
Prüfungsnebenleistung	Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.
Studienleistung	Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Pirze

Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

9.12.2019

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon: +49 331/977-1474
Fax: +49 331/977-1130
E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.

puls.uni-potsdam.de

